

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 20

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Freude durch Schlager

Liebes Bethli!

Seit Jahr und Tag hege ich eine unbeschränkte Verehrung für Dich und stürze mich jeweils beim Erscheinen des Nebi so wie ich bin, also meistens im hausfrau-lichen Putzhabit, auf Dich resp. Deine Geisteskinder. Aber Du hast mich mit Deinem Brief an die Leonore, Mutter des klavierübensollenden Sohnes, enttäuscht. Wie kannst Du im Jahrhundert des Kindes (oder ist's ein anderes?) von Gewalt sprechen, wenn es um die Erziehung unserer zarten Nachkommen geht? Es tut mir sehr leid für Dich, ich hätte Besseres erwartet. Und um Dir zu helfen, auch anderweitig Deine Erzieherarbeit weniger gewalttätig, dafür mehr psychologisch zu gestalten, will ich Dir einen Tip geben, der, wie ich hoffe, auf fruchtbaren Boden fallen möge.

Auch bei unsern Söhnen zeigte sich schon im zartesten Säuglingsalter eine auffallende Diskrepanz zwischen «ich muß» und «ich will». Durch jahrelanges Geduldspiel meiner-, also mütterlicherseits, wogegen Dein Kreuzworträtselsystem eine Null ist, gelang es mir indessen, aus den ewig verneinenden Kreaturen annähernd anständige Knäblein heranzubilden, die jetzt sogar freiwillig vor dem Essen die Hände waschen und meistens beizeiten am Tische sitzen.

Ich will aber nicht weitschweifig werden, sondern Dir am konkreten Fall zeigen, wie man ohne Gewalt zu freiwillig übenden Söhnen kommt. Lege einmal auf die Notenhefte, die zu saurer Arbeit rufen, einen netten Schlager, etwa den «Regenpfeifer» oder so etwas ähnliches, nettes, auch der Woody Woodpecker ist pas-

send, und Du wirst sehen, daß das die Neugierde weckt. Der widerspenstige Sohn probiert's, und siehe, es ist gar nicht schwer zu spielen, viel leichter als das Wohltemperierte oder die Neueste Schule der Geläufigkeit. Nach dem zehnten Regenpfeifer bittest Du sanft um etwas Abwechslung, die Dir sicher gewährt wird, da ja nun das Knäblein ohnehin am Klavier sitzt und bereits die Finger trainiert hat. Es fällt ihm sogar nicht so schwer, ausnahmsweise gar noch die Mozart-Sonaten in Angriff zu nehmen, denn nachher winken, oh Wunder, noch mehr so rassige Sachen mit und ohne Titelbild. Siehst Du, mit Speck fängt man Mäuse und mit Schlager die heutige Jugend. Fürs Ueben gibt's keine Gewaltmethoden mehr, wohl aber Belohnungsschlager, je nach dem Eifer, der für die ernstern Seiten des Lebens resp. des Klavierspiels an den Tag gelegt wird. Später wird es keine Seltenheit mehr sein, daß das Kind, das für die ersten grauen Haare auf dem Haupte seiner Mama wegen Faulheit verantwortlich ist, geschlagene zwei Stunden hintereinander am Klavier sitzt und spielt! Da kann man als Einleitung z. B. 20 Mal Triolen hinauf und hinunter hören, darauf mit Gefühl den Tango von den Florentinischen Nächten. Ernsthafte Fugen vom seligen Herrn Bach wechseln ab mit einem Samba von der Maria aus Bahia. Die Folge-reihe wird dem Uebenden überlassen,

nur von Ferne überwacht man mit Argus-ohren die ehrliche Abwechslung. Ob der Mozart besondere Freude hat, daß es nach seiner kleinen Nachtmusik mit Inbrunst tönt: «In der Nacht ist der Mensch nicht gern alleine», weiß ich nicht, jedenfalls kommt ja bei beiden Stücken etwas Nächtliches vor. Und das Regentropfenpräludium paßt gar nicht schlecht zum «Nachem Räge schint d Sunne». Es sind da der Phantasie weite Spielfelder überlassen, die ungeahnt fruchtbar, manchmal gar furchtbar wirken können. So geht das also bei uns zu. Ideal!

Sollten von besorgten Tanten und Großmüttern Befürchtungen in bezug auf die Gefährdung der jugendlichen Moral geäußert werden, so antworte dreist, die Kinder seien ohnehin so ungeahnt aufgeklärt, daß mit häuslichen Schlagerkonzerten nicht mehr viel verdorben werden könne.

Und in diesem Sinn verbleibe ich mit herzlichen Grüßen
Deine Erika.

Dies wird auch Leonore interessieren, falls sie inzwischen nicht Erfolg gehabt hat mit der Gewaltmethode.

Kindermund

Der Onkel will der kleinen Hedwig auf einer Fahrt ins Welschland weismachen, daß die Freiburger Kühe mit ihrer gescheckten Farbe den Milchkafee geben. Darauf fragt die Kleine: «Und di Brune, gänd die de Caco?»
M. J.

In St. Gallen:
NEU ERÖFFNET
Im Portner
Restaurant Bar Apartmenthouse



Bankgasse 12 Telefon 297 44
Bes.: Hans Buol-de Bast
Dir.: Ed. Krähenbühl (Marius)

Das gediegene Restaurant

In Zürich:



Petit cadre, grande cuisine
b. Bellevue (Schiffflande Nr. 20)
Hans Buol-de Bast, Tel. 32 71 23

Verdoppeln
Sie die Lebensdauer Ihrer Kleider

Kleider, die Sie uns zum Reinigen und Färben anvertrauen, erhalten Sie wie neu zurück. Schicken Sie alles, was Sie reinigen oder färben lassen wollen an die



VEREINIGTE Lyonnaise MURLEN FÄRBEREIJEN
Pully/Lausanne
Postversand
Postfach Gare, Lausanne

HELVETIA
Es gibt keine bessere!

PLASTIC
ist etwas Besonderes
sitzt schöner
kleidet eleganter



dank der plastischen Verarbeitung von Stoff und Einlage
Nicht teurer als gewöhnliche Anzüge

Bezugsquellennachweis durch
PLASTIC AG. Postfach Zürich 31 Tel. (051) 27 46 36

Als Reiseunterhaltung — eine Nebelspaltung!

Bleichmittel
für Haare



auf Gesicht, Armen und Beinen. Wo immer Sie wollen, werden die Haare aufgehellt und unsichtbar, mit LITE von Nestle-Le Mur, dem einzigartigen Bleichmittel in Cremeform mit Nährschutzöl. Unschrädlich und sehr bequem.

Preis Fr. 7.75 inkl. St. bei Ihrem Coiffeur, Drogisten oder direkt von der Novavita AG, Postfach Zürich 27, gegen Nachnahme oder Voreinzahlung auf Postcheck VIII 22581.

„Waldhaus“ Sihlbrugg
(gegenüber dem Bahnhof.)
Ich befriedige auch die Ansprüche verwöhnter Gäste
☎ Telefon 92 41 36 Familie W. R. Siegenthaler

Wie steht's mit Ihren Augen?

Spüren Sie, daß die Sehkraft abnimmt, daß sich ab und zu ein Flimmern oder Brennen einstellt, dann sollten Sie unbedingt etwas dagegen tun, damit Sie wieder besser und schärfer sehen und Ihre Arbeit wieder leichter verrichten können. — Ein gutes, altbewährtes Stärkungsmittel ist der erprobte Kräuter-Augenbalsam Semaphor (Schutzmarke Rophaien) in Flaschen zu Fr. 2.40 und 4.50 in Apotheken und Drogerien erhältlich.
Hersteller: Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 77